

# Mit Essen verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

---

Es sei erinnert an den sel. Bergmann *Nikolaus Groß* (vgl. Band I, S. 209-213), den Fördermaschinisten *Bernhard Kreulich* und seine Ehefrau Maria aus Essen-Kray (vgl. Band I, S. 231-235), den Arbeiter *Karl August Brinkmann* aus Kettwig (vgl. Band I, S. 232), Salvatorianerpater *Reinhold (Johannes) Unterberg* aus Essen-Dellwig (vgl. Band II, S. 1033-1036), Ministerialrat *Hans Quecke* aus Essen-Überruhr (vgl. Band I, S. 476-479) und den Salesianer Don Boscos *P. Theodor Hartz*, der Seelsorger und Lehrer in Essen-Borbeck war und 1942 im KZ Dachau umgebracht wurde (vgl. Band II, S. 1027-1029).

Der evangelische Pfarrer *Paul Schneider*, der 1939 im KZ Buchenwald starb, war ab dem Jahre 1925 Hilfsprediger in Essen Altstadt (vgl. Band I, S. 369).

*Heinrich Körner*, am 30. April 1892 in Essen als Sohn eines Krupp-Arbeiters geboren, besuchte die Volksschule in Essen und begann anschließend eine Lehre als Maschinenschlosser. In der Essener Kolpingsfamilie fand der Vollwaise Halt und Orientierung, als er 1911 auf die Walz ging. Der spätere Landesgeschäftsführer der Christlichen Gewerkschaften in Westdeutschland büßte als Gegner der Ideologie des Nationalsozialismus sein Leben ein, als er am 25. April 1945 im Gefängnis Berlin-Plötzensee umgebracht wurde (vgl. Band I, S. 228-230).

Der in Neuss geborene Kaufmann *Hubert Timmer* (\* 1889) lebte ab dem Jahre 1914 in Essen, wo er eine Schlosserlehre absolvierte. Der Katholik zeigte sich unversöhnlich mit dem NS-Regime, kam in das KZ Dachau, starb aber am 22. April 1944 im Gestapogefängnis Frankfurt-Preungesheim (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band I, S. 464-467).

Als Kaplan in Essen-Katernberg wirkte *Pfarrer Franz Coenen* (\* 1885), der im Jahre 1939 aus dem Regierungsbezirk Köln ausgewiesen wurde und als Opfer seelischer Zermürbung starb (vgl. Band I, S. 8-10).

Auf dem Katholikentag in Essen 1932 sprach Professor *Dr. Hans Karl Rosenberg* aus Köln, der in Düsseldorf Gymnasiallehrer und Leiter der dortigen Volkshochschule war. Der spätere Ordinarius an der Pädagogischen Akademie zu Bonn starb als Gegner des NS-Regimes am 17. April 1942 in Bad Godesberg (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 395-397).

Franziskanerpater *Kilian (Joseph) Kirchhoff*, der von Dr. Freisler zum Tod verurteilt worden ist, lebte eine Zeitlang im Essener Franziskanerkloster. Der Ordensmann, von einer Frau denunziert, starb am 24. April 1944 im Zuchthaus Brandenburg-Görden an der Havel (vgl. Band II, S. 914-917).

Der Redakteur *Dr. Franz Geuecke* (\* 1887) besuchte das Essener Städtische Gymnasium und erwarb hier im Jahre 1908 das Abitur. Er starb im Jahre 1942 im schlesischen Konzentrationslager Groß-Rosen (vgl. das von mir mitverantwortete Biogramm in Band II, S. 589-592).

Minister und Bücherwart in Essen-St. Ignatius war Jesuitenpater *Werner Barkholt* (\* 1902), der nach einer Predigt 1938 verhaftet wurde und in das KZ Dachau eingeliefert wurde. Dort verstarb er am 18. Juli 1942 (vgl. das von mir mitgeschriebene Biogramm in Band II, S. 947-950).

Regierungsrat *Dr. Otto Weiß* (\* 1904) aus Mülheim an der Ruhr, dessen in Essen lebender Vater er häufig besuchte, wurde 1944 im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 235-239).

Jugendseelsorger in Altenessen und Oberhausen war *Kaplan Franz Boehm* (\* 1880), der am 13. Februar 1945 im Konzentrationslager Dachau starb (vgl. Band I, S. 342-345).

Jugendseelsorger in der Pfarre Herz Jesu in Essen-Steele war in den Jahren von 1930 bis 1933 *Kaplan Everhard Richarz*. Der entschiedene Gegner des NS-Ideologie starb 1941 als Opfer medizinischer Experimente (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band I, S. 356-359).

Was die Mission anbelangt, verweise ich auf den Apostolischen Vikar von Ost-Neuguinea, *Bischof Franz Wolf*, der am 2. Februar 1876 in Essen-Borbeck geboren wurde, dort zur Schule ging und am 23. Februar 1944 im Pazifik eines gewaltsamen Todes gestorben ist (vgl. Band II, S. 1518f.).

In der sechsten Auflage wurden neu aufgenommen: der Parteisekretär der Zentrumsparterie *Wilhelm Engel*, der im Alter von 14 Jahren seine Ausbildung als Maschinenschlosser in Essen absolvierte (vgl. Band I, S. 205-209) und der Politiker *Dr. h.c. mult. Heinrich Hirtsiefer*, der gebürtig aus Altendorf, heute Essen, demütigenden und vernichtenden Behandlungen ausgesetzt war (vgl. Band I, S. 214-218).